

# Detaillierte Ergebnisse

Zürich, 7. November 2017, 9:00 Uhr

Ergebnisse KOF Konjunkturumfragen vom Oktober 2017

## Dämpfer für die Geschäftslage

**Der KOF Geschäftslageindikator ist leicht gesunken. Die Geschäftslage der Unternehmen ist aber deutlich günstiger als in weiten Teilen des ersten Halbjahres 2017. Der kleine Dämpfer resultiert vor allem von den Finanz- und Versicherungsdienstleistern sowie den übrigen Dienstleistern. In diesen Bereichen ist die Geschäftslage weiterhin gut, aber nicht mehr ganz so ausgeprägt wie bisher. Die konjunkturelle Situation und die Aussichten sind aber insgesamt weiterhin günstig.**

### Deutliche Entspannung im Verarbeitenden Gewerbe

Im **Verarbeitende Gewerbe** ist der Geschäftslageindikator weiter im Aufwind. Die Unternehmen beurteilen zum neunten Mal in Folge die Lage günstiger als im jeweiligen Vormonat. Diesen Monat allerdings nur leicht besser. Seit Jahresbeginn 2017 hat sich somit die Lage in diesem Wirtschaftsbereich deutlich entspannt. Nachdem in der ersten Jahreshälfte die Erholung im Wesentlichen von den exportorientierten Unternehmen ausging, schliessen nun die binnenorientierten Firmen etwas auf. Die Besserung gewinnt somit an Breite. Obwohl die Fertigwarenbestände kräftig reduziert und zusätzlich die Produktion leicht ausgeweitet wurde, sind die vorhandenen Auftragsbestände ähnlich hoch wie im Vormonat. Die Auslastung der Maschinen und Geräte ist auf fast 83% gestiegen und liegt damit nahe beim Durchschnittswert der vergangenen zehn Jahre. Parallel zur gestiegenen Auslastung erweiterten die Unternehmen ihre technischen Kapazitäten vermehrt. Die Unternehmen konnten ihre Wettbewerbsposition im Inland halten und im EU-Ausland sogar verbessern. Die Befragungsteilnehmer erwarten eine weitere Belebung des Bestelleingangs in der nächsten Zeit und wollen daher die Belegschaft nun nicht mehr verkleinern.

### Weiterhin gute Situation im Baugewerbe ohne wesentliche zusätzliche Dynamik

In den beiden mit dem Bau verbundenen Bereichen **Baugewerbe und Projektierungssektor** ist die Geschäftslage gut. Im Oktober verbesserte sie sich nochmals leicht. Eine weitere Verbesserung erwarten die Betriebe aber kaum. Im **Baugewerbe** sind die Unternehmen mit den vorhandenen Auftragsreserven weiterhin zufrieden. Da die Nachfrage aber nicht mehr zugelegt hat, drosselten sie die Produktion etwas und senkten die Auslastung der Maschinen und Geräte. Unter Druck war abermals die Ertragslage, nachdem sich diese im Frühjahr und Sommer fast stabilisiert hatte. Da die Firmen weiterhin tendenziell sinkende Baupreise erwarten, sind sie auch bezüglich der weiteren Entwicklung der Erträge eher skeptisch. Im Vergleich zu den Jahren 2015 und 2016 hat der Preisdruck aber im Verlauf dieses Jahres tendenziell nachgelassen. Bei den **Projektierungsbüros** ist die Nachfrage gestiegen, und die Planer weiteten ihre Leistungserbringung aus. Da ihre Auftragsbücher gut gefüllt sind, wollen die Büros ihre Leistungserbringung auch in der nächsten Zeit weiter steigern, obwohl sie nicht mit einer nochmals steigenden Nachfrage rechnen. Auf die Entwicklung der Ertragssituation blicken die Planungsbüros aber mit leichter Skepsis. Die Honorarsätze schmelzen zwar nicht mehr so stark wie im Sommer, doch nehmen sie weiterhin ab.

### Harzige Entwicklung im Detailhandel

Der **Detailhandel** bekundet weiterhin Mühe sich aus seinem Tief herauszuarbeiten. Die Geschäftslage trübte sich wieder geringfügig ein, nachdem sie sich zuvor zwei Monate in Folge aufgehellt hatte. Insgesamt ist die Lage befriedigend. Die Kundenfrequenz stabilisierte sich und der mengenmässige Absatz nahm leicht zu. Obwohl die Warenlager der Detailhändler gut bestückt sind, wollen sie ihre Warenorders kaum noch weiter einschränken. Ursächlich dürfte sein, dass sie eine leichte Zunahme des Umsatzes erwarten. Da sie aber keinen Spielraum für Preiserhöhungen sehen, rechnen sie mit keiner Veränderung der Geschäftslage in der nächsten Zeit.

Im **Grosshandel** verbesserte sich die Geschäftslage weiter, sie ist insgesamt gut. Die Warenverkäufe sind derzeit lebhafter als vor einem Jahr und die Lieferfristen stiegen weiter an. Die Grosshändler erwarten mit Blick auf die kommenden drei Monate eine anhaltend lebhaftere Nachfrage und suchen zusätzliches Personal.

### **Gastgewerbe weiter auf Erholungspfad**

Im **Gastgewerbe** entspannte sich die Situation im Oktober erneut. Die Nachfrage zog weiter an und die Ertragslage blieb das zweite Quartal in Folge stabil. Vor allem die **Beherbergungsbetriebe** sind mit ihrer Geschäftslage erneut zufriedener. Die Zahl der Logiernächte liegt sowohl bei den Inländern als auch bei den Ausländern höher als vor Jahresfrist. Der Zimmerbelegungsgrad stieg insgesamt weiter an. Da bereits die Entwicklung der Reservationen positiv ist, gehen die Betriebe auch für die kommenden drei Monaten von steigenden Logiernachtzahlen aus. Durch diese Belebung der Nachfrage sehen sich die Betriebe auch nicht mehr ganz so häufig zu Preiszugeständnissen gezwungen wie bis anhin. Bei den **Gastronomiebetrieben** verbesserte sich die Geschäftslage nach der deutlichen Entspannung im Vorquartal nun nicht mehr weiter. Zwar hat sich der Absatz im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert, dennoch haben die Klagen über eine unzureichende Nachfrage wieder etwas an Gewicht gewonnen. Für die nahe Zukunft gehen die Gastronomen von stabilen bis leicht anziehenden Absatzzahlen aus. Die Geschäftserwartungen lassen daher eine ganz leichte Zuversicht erkennen.

### **Lage bei den Finanz- und Versicherungsdienstleistern eingetrübt...**

Im Bereich **Finanz- und Versicherungsdienstleistungen** kühlte sich die sehr gute Geschäftslage im Oktober etwas ab. Insbesondere die **Versicherungsunternehmen** bewerten ihre Geschäftslage als nicht mehr ganz so gut wie bis anhin. Insgesamt entwickelte sich die Nachfrage bei den Finanz- und Versicherungsdienstleistern aber positiver als in den Vormonaten, und auch hinsichtlich der weiteren Nachfrageentwicklung sind die Institute optimistischer als bisher. Da die an der Umfrage Teilnehmenden weiterhin mit steigenden Betriebsausgaben und -einnahmen rechnen, erwarten sie eine nahezu stabile Entwicklung der Ertragslage. Bei der Untergruppe der **Banken** veränderte sich die Einschätzung der Geschäftslage kaum: Sie wird nach wie vor vorwiegend als gut beurteilt. Die Nachfrage der inländischen Privatkunden und der Firmenkunden stieg in den vergangenen drei Monaten stark. Speziell von Seiten der Firmenkunden erhoffen sich die Banken auch in der nächsten Zeit einen Nachfrageschub. Bezüglich des Erfolgs im Handels- und im Kommissionsgeschäfts sind die Umfrageteilnehmenden für die nächsten drei Monate zuversichtlich, wenn auch nicht mehr ganz so optimistisch wie bisher. Hinsichtlich des Zinsgeschäfts bleiben sie skeptisch.

### **...auch die übrigen Dienstleister erhalten einen Dämpfer**

Bei den **übrigen Dienstleistern** ist die Geschäftslage nicht mehr ganz so gut wie im Vorquartal. Diese Abkühlung ist in den einzelnen Dienstleistungsbereichen recht verbreitet erkennbar. Sowohl im Teilbereich Verkehr, Information, Kommunikation als auch bei den Dienstleistungen für die Wirtschaft und bei den persönlichen Dienstleistern wird die Lage nicht mehr als ganz so gut wie bis anhin eingestuft. Die Nachfrageerwartungen sind aber in allen drei Bereichen optimistischer als zuvor. Die Firmen suchen auch vermehrt zusätzliche Mitarbeitende. Zudem rechnen sie damit, dass sie die Preise für ihre Leistungen seltener reduzieren müssen. Daher haben sich, trotz des Dämpfers für die aktuelle Geschäftslage, die Geschäftserwartungen für die kommenden sechs Monate weiter aufgehellt.

In die Ergebnisse der aktuellen KOF Konjunkturumfragen vom Oktober 2017 sind die Antworten von mehr als 4'500 privatwirtschaftlichen Unternehmen aus der Industrie, dem Baugewerbe und den wichtigsten Dienstleistungsbereichen eingeflossen. Dies entspricht einer Rücklaufquote von etwa 59%.

Grafiken und Tabellen finden Sie hier:

<https://www.kof.ethz.ch/news-und-veranstaltungen/medien/medienmitteilungen/2017/11.html> →

Weitere Informationen zu den KOF Konjunkturumfragen finden Sie hier:

<https://www.kof.ethz.ch/umfragen/konjunkturumfragen.html> →